

Mit dem Tandem zum Erstlingswerk

Zum dritten Mal Literaturfestival „Bamberg liest“ – Jungautor Selmar Klein präsentiert erstes Buch

Von unserer Mitarbeiterin
ISABELL STETTIN

BAMBERG „Bamberg liest“, und der Hörsaal ist ganz Ohr. Zur Auftaktveranstaltung des dritten Bamberger Literaturfestivals finden sich die Besucher in der Universität zu einer Premiere ein. Der 23-jährige Selmar Klein liest zum ersten Mal aus seinem Erstlingswerk „Echofrei“.

„Das Werk ist noch brötchenwarm und gerade erst aus der Druckerei hergekartt worden“, sagt Martin Beyer. Der Veranstalter hat mit einem zehnköpfigen Kernteam das Festival zum dritten Mal organisiert. „Wir experimentieren in diesem Jahr mit verschiedenen Kunstformen“, erklärt er. Die Lesungen sind gekoppelt an Musik, gelesene „Mörderballaden“ verschmelzen mit gesungenen. Auch Fotografie und Film gehören zum Programm der nächsten Tage. Doch das Herz, so Beyer, sei die Talentschmiede, die Förderung der Nachwuchsautoren, also von Talenten wie Selmar Klein.

„Ich habe in letzter Zeit immer wieder versucht, mir vorzustellen, wie es sein wird, wenn ich hier vorne stehe.“

Schriftsteller
Selmar Klein

„Ich habe in letzter Zeit immer wieder versucht, mir vorzustellen, wie es sein wird, wenn ich hier vorne stehe“, sagt er. Ob es nicht unverschämte sei von ihm, ein Buch zu schreiben „und dann auch noch zu veröffentlichen“. Ob er überhaupt etwas zu sagen habe, das habe er sich gefragt. Die Zuhörer sollen es am Ende selbst beantworten.

Im Postauto nach Kopenhagen

Er nimmt sie mit auf eine Fahrt im klapprigen, gelben Postauto Richtung Kopenhagen. Dabei beginnt alles mit einem nicht zustellbaren Brief, mit einer unleserlichen Adresse, die so „präzise verwischt“ ist, dass es kein Zufall sein kann. Es ist eine Suche nach der Identität, eine Reise eines unscheinbaren Postmanns zum Selbst und eine Novelle, die Fragen aufwirft: „Ist es Menschen möglich, zu 100 Prozent ein Produkt von Zuschreibungen zu sein?“, so Klein. „In der nächsten Kurve konnte alles an einem



Premiere für den jungen Schriftsteller: Selmar Klein beim Signieren seines Erstlingswerks „Echofrei“.

FOTO: ISABELL STETTIN

Baum enden. Es waren zwei Wirklichkeiten, die beide gleich real waren. Die eine endete in einem Haufen zusammengestauchten Blechs, die andere war der Geschmack von Ewigkeit.“

Im Tandem

Der Germanistik- und Philosophiestudent hat in den vergangenen Monaten an „Echofrei“ gefeilt. Aus einer seit drei Jahren schlummernden Idee ist ein 112-seitiges Buch entstanden. Der österreichische Autor Thomas Glavinic stand ihm während dieser Zeit als Mentor, Ratgeber und Diskussionspartner zur Seite – ohne sich in seine Geschichte einzumischen. „Tandemfahren“ nennt Beyer, selbst Schriftsteller, Dozent und Begründer von „Bamberg liest“, das Prinzip. Renommiertere, bereits erfahrene Autoren nehmen dabei junge Nachwuchsschreiber an die Hand. In den vergangenen Jahren entwickelten sich daraus Kurzgeschichten von insgesamt 15 Autorenan-

dem. Bereits zwei Bücher sind auf diese Weise entstanden. „Dieses Jahr haben wir uns für eine andere Variante entschieden und statt den Sammlungen einzelner Kurzgeschichten auf ein längeres Werk eines Autorenpaars gesetzt“, erklärt Beyer.

Mut zur Schlichtheit

„Für mich war das eine fruchtbare, hochinteressante Begegnung.“ Den Reiz des Einfachen, die Lust am Bescheidenen und den Mut zur Schlichtheit, das habe Klein von seinem Mentor gelernt. Seine Lektorin Johanna Cattus-Reif habe ihm mit „absoluter Schonungslosigkeit“ Schwachstellen offenbart. Ungezählte Stunden des Schreibens, mitunter in Schichten bis zu 26 Stunden, und schlaflose Nächte liegen hinter dem Jungautor. Nachts sei er aufgestanden, habe einen Einfall notiert, hin und wieder geschrieben voller Euphorie – und am nächsten Morgen alles wieder über den

Haufen geworfen. Noch etwas ungläubig hält er sein erstes Buch nun in den Händen. Eine ganze Reihe von Lesern steht an für eine persönliche Widmung des frisch gebackenen Bamberger Autors.

Bamberg liest

Weitere Veranstaltungen finden in den nächsten Tagen in Bamberg statt: Sonntag, 19. Mai, 20 Uhr, „Mörderballaden“, Lesung und Konzert mit Martin Beyer und der Band „I Like Trains“ im Morph Club; Mittwoch, 22. Mai, 20 Uhr, Lichtspielkino, Lesung, Musik und Film: „Mondfahrten“ mit Manuel Bachmann und Jim Franklin; Samstag, 25. Mai, 18 Uhr, Lesung „Ausschau halten nach Tigern“ mit Stefan Petermann, im Rahmen des Kulturfestivals Kontakt am Margareten-damm. Infos unter: www.bamberg-liest.de.